

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 9

Artikel: Gewerbemuseum Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3013 u

Alt bewährte
la QualitätTreibriemen mit Eichen-
Grubengerbung

Einige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Gewerbemuseum Bern.

(Korr.)

Der Verwaltungsrat des Gewerbemuseums Bern sammelte sich am 19. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Architekt A. Tieche, Vizepräsident der Anstalt, zur Behandlung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1907 und zur Entgegennahme des Arbeitsprogrammes des Direktors für das laufende Jahr.

Die durch Herrn v. Wyttensbach, Sekretär der Direktion des Innern abgefasste und von den Herren Buchdrucker Lemmer in Interlaken und Großrat Scheidegger in Bern revidierte Rechnung wurde genehmigt. Der Jahresbericht, der neben den üblichen Berichterstattungen über die Tätigkeit der Anstalt noch einen Auszug über Vorträge des Direktors Blom betr. die Veranstaltung einer Schweiz. Landesausstellung 1913 in Bern, einen Bericht über die Förderung der Majolikaindustrie in Heimberg-Steffisburg-Thun durch das Gewerbemuseum Bern, sowie einen Bericht des Zeichners P. Wyss über die Mailänder Ausstellung enthält, wurde gutgeheißen.

Das Arbeitsprogramm sieht für die nächsten Monate folgende Veranstaltungen vor: Eine Ausstellung von Kunstgegenständen der königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin, sowie eine Ausstellung künstlerischer Bucheinbände von Paul Kerslen in Schöneberg-Berlin. In gewohnter Weise sollen, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, die Industrien und Gewerbe im Kanton Bern durch Veranstaltung von Ausstellungen, Instruktionstagen und Vorträgen gefördert werden. Ferner sind Studien- und Anschaffungsreisen ins Ausland, sowie die Abhaltung von Vorträgen im Gewerbemuseum selbst in Aussicht genommen.

Von den Herren Vizepräsident Tieche, Professor A. Benteli, Kunstmaler R. Münger, Buchdrucker Büchler und Buchdrucker Lemmer in Interlaken fielen verschiedene Anregungen zum Arbeitsprogramm, die dem Direktor zum Studium und zur Berichterstattung überwiesen wurden.

Zum Schlüsse berührte der Direktor noch das vor dem Großen Rat in Beratung stehende Gesetz über die technischen Schulen und sprach den Wunsch aus, daß das Gewerbemuseum, wie auch die Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bern in ähnlicher Weise verstaatlicht werden möchten, wie es für das Technikum Biel vorgesehen ist. Das Gewerbemuseum wie die Schule müssen wieder einen Schritt vorwärts schreiten, und das könne nur geschehen, indem diese Anstalten verstaatlicht würden.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Nach den guten Erfahrungen, die man bis jetzt mit den Zentralheizungen nach den neuesten Systemen in Zürich gemacht hat,

sollen im Jahre 1908 wieder einige alte Luftheizungen in Schulhäusern umgebaut werden und es verlangt neuerdings der Stadtrat für die Errichtung neuer Heizanlagen und Badeeinrichtungen in drei Schulhäusern einen Kredit von zusammen Fr. 85,800.

Für das Schulhaus auf dem Gabler stand der Umbau der äußerst mangelhaften Heizung schon im vergangenen Jahre im Vordergrunde, die Arbeit wurde jedoch wegen Bau einer neuen Turnhalle in dritter Gegend zurückgestellt. Unterdessen haben sich aber die Klagen von Lehrern und Schülern über verdorbene Luft und teilweise ungenügende Erwärmung von Schulzimmern derart gehäuft, daß der Umbau nicht mehr länger verschoben werden darf. Es ist eine Warmwasserheizung vorgesehen, unabhängig davon eine Brausebadanlage mit Warmwasserförderung; die Kosten hierfür betragen Fr. 53,050.

Auch im Schulhause an der Brauerstraße ist eine Warmwasserheizung vorgesehen an Stelle der bestehenden alten Luftheizung mit dem Röhrensystem, im Kostenvoranschlag von Fr. 19,650.

Die Badeanlage im Schulhaus Hohlstraße, die auch von den Schülern des Schulhauses Brauerstraße benutzt wird, soll den heutigen Anforderungen entsprechend so umgebaut werden, daß zugleich eine Einrichtung zur Entnahme von warmem Wasser in den verschiedenen Stockwerken getroffen wird. Die Kosten dieses Umbaues belaufen sich auf Fr. 13,100.

Die Arbeiten an allen drei Orten sollen so vorgenommen werden, daß die Hauptarbeit, d. h. die den Schulunterricht hauptsächlich störenden Arbeiten, in den Sommerferien ausgeführt werden.

Wie großen Anklang die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz mit ihrem Wettbewerbsausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für einfache Wohnhausbauten gefunden hat, geht daraus hervor, daß 141 Projekte rechtzeitig eingereicht worden sind. Wegen der Schwierigkeiten der nötigen Vorprüfung und deswegen, weil einzelne Preisrichter bis Ende Mai abwesend sein werden, kann die Jury erst Mitte Juni zu-

Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1998

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen - Verschluß.